

Was ist eine gute Schulleitung?

Beitrag von „WillG“ vom 23. Juni 2018 15:22

Das ist eigentlich gar nicht so schwer:

Ich erwarte von meiner Schulleitung, dass sie "nach außen" in jedem Fall erstmal hinter mir steht. Wenn Eltern/Schüler/MB oder sonst wer dann gegangen sind, soll sie sich meine Sicht der Dinge anhören und dann ein Urteil fällen. Wenn ich mich wirklich falsch verhalten habe, kann/soll sie natürlich die richtigen Konsequenzen ziehen: Fehlverhalten deutlich benennen, evtl. entsprechende Maßnahmen einleiten. Wenn unbedingt nötig, kann das dann auch entsprechend an die Beschwerdeführer kommuniziert werden, entweder durch die Lehrkraft selbst oder durch die Schulleitung, je nach Situation. Entsprechendes gilt natürlich auch, wenn sich Kollegen über mich beschwerden - in angepasster Form natürlich.

Zitat von Scooby

Was mich aber interessieren würde: Nun ist es ja doch so, dass nicht alle Lehrkräfte an einer Schule tolle Arbeit leisten. Wie in jedem anderen Betrieb auch, soll es sogar vorkommen, dass einzelne Lehrkräfte - mehr oder minder für alle offensichtlich - ihren Job schlecht machen, z.B. den Schülern nichts beibringen (was die Lehrkraft im Folgejahr dann ausbaden muss), nur rumschreien, sich null ins Schulleben einbringen, Noten verschenken oder ungerechtfertigt nur 5en und 6en verteilen, etc.

Hier hängt es natürlich stark davon ab, ob es wirklich objektiv und rechtlich relevantes Fehlverhalten ist. Das Prinzip der pädagogischen Freiheit gibt es ja immerhin auch noch: Also, wenn ich einfach so Stunden ausfallen lasse, den Lehrplan nicht einhalte oder nachweislich andere dienstliche Aufgaben nicht erfülle, dann kann/muss die Schulleitung natürlich reagieren. Wenn ich der Schulleitung oder dem Kollegen einfach nicht kreativ oder abwechslungsreich unterrichte, zu viel Lehrervortrag halte oder so, dann hat ich da keiner einzumischen. Da kann die Schulleitung Wünsche äußern und das ggfs. in der Beurteilung berücksichtigen, aber sie kann mir keine Anweisungen geben.